



DOSSIER · THERAPIE

Tiergestützte Therapie

Die Seite ordnet die kontrollierten Studien zur tiergestützten Therapie: Schwerpunkte sind kognitive Einschränkungen, Erschöpfung und die Pädiatrie. Der interessanteste Befund ist ein Etikettierungsproblem: Unter demselben Namen laufen Hunde, Pferde, Robotertiere und Besuchsdienste, und die meistzitierte Arbeit des Feldes prüft die tiergestützte Therapie selbst nicht.

857

STUDIEN
INSGESAMT

330

AM MENSCHEN

78

DAVON
KONTROLLIERT

180

AN TIEREN

0

IM LABOR

Zahlen aus der IHR-Studiendatenbank · Stand 2026-10-04

So lesen Sie dieses Dossier

BELEGT

am Menschen gemessen, mit
Vergleichsgruppe

PLAUSIBEL

gestützt durch Wirkmechanismus,
Tierversuch oder Beobachtung

VERMUTUNG

ein naheliegender Zusammenhang,
der noch geprüft werden muss

Tiergestützte Therapie auf einen Blick

HERKUNFT:

Tiergestützte Therapie bezeichnet den geplanten, zielgerichteten Einbezug eines lebenden Tieres in einen Behandlungs- oder Betreuungsprozess. Sie findet im Pflegeheim, auf pädiatrischen und onkologischen Stationen, in der psychiatrischen Rehabilitation und in der Vorbereitung auf eine Magnetresonanztomographie statt. Neben dem Tier arbeiten in der Regel eine fachlich qualifizierte Bezugsperson und eine Person, die das Tier führt.

STUDIENLAGE:

857 ausgewertete Arbeiten · 78 kontrollierte Studien am Menschen · 252 Beobachtungsstudien · 72 Übersichtsarbeiten · 180 Tierversuche · 0 Zellkulturarbeiten

STÄRKSTE BELEGE:

- Kognition und Psyche: Zu kognitiven Einschränkungen fassen Übersichtsarbeiten ausschließlich randomisierte oder quasi-randomisierte Studien zusammen; 55 kontrollierte Arbeiten am Menschen entfallen auf dieses Gebiet.
- Demenz: Eine systematische Übersicht und Metaanalyse randomisierter kontrollierter Studien (2022) umfasst 825 Teilnehmer, eine weitere Übersicht (2026) 1.881 Teilnehmer.
- Hospitalisierte Kinder und Jugendliche: Eine Übersichtsarbeit mit Metaanalyse (2021) schließt 348 Teilnehmer ein; eine randomisierte Studie untersucht biobehaviorale Stressantworten.
- Schmerz, Angst und Belastung im medizinischen Setting: Eine Übersichtsarbeit (2018) fasst randomisierte und quasi-randomisierte Studien zusammen, eine weitere Arbeit (2021) betrifft Schmerz bei Kindern.
- Erschöpfung und Stress: 26 kontrollierte Arbeiten am Menschen sind diesem Gebiet zugeordnet, das nach Kognition und Psyche den zweitgrößten Schwerpunkt bildet.

GRENZEN:

- Viele eingeschlossene Studien sind klein, die Vergleichsbedingungen reichen von Warteliste über Regelversorgung bis zu Aktivitäten mit anderen Gegenständen, und verblindet wird in der Regel nicht.
- Das Etikett deckt Hunde und Pferde in standardisierten Programmen ab; Metaanalysen mitteln über Tierart, Zielgruppe, Kontaktdauer und Vergleichsbedingung hinweg.
- Ergebnisgrößen sind häufig Fragebögen und Beobachtungsskalen, und die meisten Messungen liegen dicht am Kontakt.

EINORDNUNG:

Tiergestützte Therapie ist ein Sammelbegriff für sehr verschiedene tiergestützte Eingriffe; tragfähig sind die Übersichten und randomisierten Studien mit klar beschriebener Vergleichsbedingung.

1. Was tiergestützte Therapie ist

Tiergestützte Therapie bezeichnet den geplanten, zielgerichteten Einbezug eines lebenden Tieres in einen Behandlungs- oder Betreuungsprozess. Sie findet in Einrichtungen statt, in denen Tiere sonst nicht zum Alltag gehören: im Pflegeheim, auf pädiatrischen und onkologischen Stationen, in der psychiatrischen Rehabilitation und in der Vorbereitung auf eine Magnetresonanztomographie. Die Literatur trennt zwei Formen, die schon in den Studientiteln sichtbar werden: tiergestützte Therapie als Behandlung mit individuellem Ziel und tiergestützte Aktivität als breiter angelegter Kontakt ohne dieses Ziel. Wo die Grenze zwischen beiden verläuft, wird nicht einheitlich gehandhabt; viele Übersichten fassen beide Formen zusammen.

Für das Lesen aller Studien ist ein Punkt entscheidend: Das Etikett deckt sehr verschiedene Eingriffe ab. Untersucht wurden Hunde, Pferde in standardisierten pferdegestützten Programmen und Robotertiere, die in einer vielzitierten Arbeit als Vergleich zum lebenden Hund dienten. Dazu kommen unterschiedliche Settings, Kontaktdauern und Formen der Begleitung. Ebenso breit sind die Messgrößen: Unruhe und Depressivität bei Pflegeheimbewohnern, Angst und Schmerz in medizinischen Settings, Sozialverhalten nach erworbener Hirnschädigung, biobehaviorale Stressantworten bei hospitalisierten Kindern, kognitive Testwerte. Eine Verblindung von Teilnehmenden und Durchführenden ist bei einem lebenden Tier praktisch nicht möglich. Wer eine Übersicht liest, muss deshalb zuerst prüfen, welche Tierart, welches Setting und welche Vergleichsbedingung dort zusammengefasst wurden.

2. Wie belastbar die Forschung ist

Die Forschung verteilt sich ungleich. Ein großer Teil der Arbeiten stammt nicht aus der klinischen Prüfung: Grundlagenarbeiten, tierbezogene Studien und Übersichten aus der Umwelt- und Agrarforschung bilden zusammen die Mehrheit. Am Menschen überwiegen beobachtende Designs deutlich; kontrollierte Studien am Menschen sind die kleinere Gruppe. Innerhalb dieser kontrollierten Arbeiten liegt der Schwerpunkt auf kognitiven Einschränkungen, gefolgt von Erschöpfung und Sicherheit als eigenem Auswertungsgebiet. Deutlich kleiner sind Bewegungsapparat, Herz-Kreislauf, Onkologie, Darm, Immunsystem, Entzündung und Haut. Klinisch beforscht werden damit vor allem ältere Menschen mit Demenz, Kinder und Jugendliche in medizinischen Settings sowie Menschen in psychiatrischer Behandlung.

Die Belastbarkeit ist je Anwendungsgebiet verschieden, und das Feld hat mehr zusammenfassende Arbeiten vorzuweisen, als man bei einem so heterogenen Etikett erwartet. **Belegt:** Zu mehreren Gebieten liegen Übersichtsarbeiten vor, die ausschließlich randomisierte oder quasi-randomisierte Studien zusammenfassen, unter anderem zu Schmerz, Angst und Belastung im medizinischen Setting, zu kognitiven Einschränkungen und zu hospitalisierten Kindern und Jugendlichen. Die Grenzen sind zugleich benannt: Viele der eingeschlossenen Studien sind klein, die Vergleichsbedingungen

reichen von Warteliste über Regelversorgung bis zu Aktivitäten mit anderen Gegenständen, und verblindet wird in der Regel nicht. Ergebnisgrößen sind häufig Fragebögen und Beobachtungsskalen. **Vermutung:** Die Heterogenität der Etiketten ist ein Hauptgrund, warum Übersichten trotz ähnlicher Fragestellung zu unterschiedlich scharfen Schlüssen kommen.

Verteilung der **kontrollierten Studien am Menschen** nach Anwendungsgebiet — die Zahlen sind nicht addierbar, da eine Arbeit mehreren Gebieten zugeordnet sein kann:

ANWENDUNGSGBEIT	KONTROLLIERTE STUDIEN
Kognition und Psyche	55
Erschöpfung und Stress	26
Sicherheit und Verträglichkeit	18
Bewegungsapparat	9
Herz und Kreislauf	5
Onkologie	4
Darm und Mikrobiom	3
Immunsystem	2

Das Etikett beschreibt ein Setting, keine Wirkung

Wer wissen will, was tiergestützte Therapie leistet, stößt auf ein Zusammenfassungsproblem. Metaanalysen mitteln über einen Hund auf einer Demenzstation, ein Pferd neben einem Kind mit Autismus und ein Robotertier im Pflegeheim. Der berichtete Gesamtschätzer ist dann ein Durchschnitt über Eingriffe, die sich in Tierart, Zielgruppe, Kontaktdauer, Betreuung und Vergleichsbedingung unterscheiden.

PLAUSIBEL:

Ein Teil der Streuung zwischen den Studien geht auf diese Unterschiede zurück und nicht auf die Anwesenheit des Tieres. Solange Studien Tierart, Kontaktdauer, Ablauf und Vergleichsbedingung nicht nach einheitlichem Muster berichten, bleibt jede Aussage über die tiergestützte Therapie als Ganzes eine Aussage über ein Bündel.

Ein zweiter Punkt betrifft die Rezeption. Die meistzitierte Arbeit, die dem Feld zugerechnet wird, ist eine Metaanalyse frühkindlicher Autismus-Interventionen; ihr Titel benennt keine tiergestützten Verfahren. Auch die bekannte Arbeit zu Einsamkeit in Pflegeheimen vergleicht ein Robotertier mit einem lebenden Hund und ist in der Auswertung als tierbezogene Studie geführt. Zitationszahlen messen also die Sichtbarkeit eines Themas, nicht die Prüfung eines Verfahrens. Für die Praxis folgt daraus, dass Ranglisten und Zitationsspitzen keine Auskunft über die Belastbarkeit geben; tragfähig sind die Übersichten und die randomisierten Studien mit klar beschriebener Vergleichsbedingung.

3. Was häufig behauptet wird — und was die Daten hergeben

AUSSAGE	STUDIENLAGE
Tiergestützte Therapie lindert Unruhe und Depression bei Demenz	Dazu liegen eine Fall-Kontroll-Studie mit zugeordneten Paaren sowie eine Übersichtsarbeit vor. Kontrollierte Evidenz ist vorhanden, doch die Studien lassen sich
Bei Autismus ist die Wirkung gesichert	Es gibt eine systematische Übersicht zur Autismus-Spektrum-Störung und eine Arbeit zu einem standardisierten pferdegestützten Programm. Die meistzitierte
Kognitive Förderung ist der Kern des Verfahrens	Kognition ist das größte Einzelgebiet kontrollierter Arbeiten. Es umfasst aber Demenz, erworbene Hirnschädigung und Kinder mit Entwicklungsstörungen und e
Die Wirkung lässt sich objektiv über Stressmarker messen	Eine randomisierte Studie untersucht biobehaviorale Stressantworten bei hospitalisierten Kindern. Ein Marker ist kein Krankheitsverlauf, und gemessen wird die

4. Die belastbarsten Arbeiten

Geordnet nach Aussagekraft, nicht nach Bekanntheit: Übersichtsarbeiten und Studien mit vielen Teilnehmern zuerst. Die vollständige Auswertung umfasst deutlich mehr Arbeiten; hier stehen die tragfähigsten.

Kontrollierte Studien am Menschen

- ¹ Project AIM: Autism intervention meta-analysis for studies of young children (2020) — Übersichtsarbeit, 6.240 Teilnehmer
- ² Effects of animal-assisted therapy on patients with dementia: A systematic review and meta-analysis of randomized controlled trials (2022) — Übersichtsarbeit, 825 Teilnehmer
- ³ Animal-Assisted Therapy in Dementia: A Systematic Review and Meta-Analysis of Cognitive, Affective, and Behavioral Outcomes (2026) — Übersichtsarbeit, 1.881 Teilnehmer
- ⁴ Animal-assisted intervention for individuals with cognitive impairment: A meta-analysis of randomized controlled trials and quasi-randomized ... (2018) — Übersichtsarbeit, 413 Teilnehmer
- ⁵ Effects of Animal-Assisted Therapy on Hospitalized Children and Teenagers: A Systematic Review and Meta-Analysis (2021) — Übersichtsarbeit, 348 Teilnehmer
- ⁶ Pet therapy in the emergency department and ambulatory care: A systematic review and meta-analysis (2022) — Übersichtsarbeit, 380 Teilnehmer
- ⁷ Does use of animal therapy during dental care help to reduce anxiety in children and adolescents? A systematic review (2023) — Übersichtsarbeit, 146 Teilnehmer
- ⁸ Animal-assisted therapy in patients with psychotic disorders: A systematic review and meta-analysis (2026) — Übersichtsarbeit, 408 Teilnehmer
- ⁹ A meta-analysis of Animal Assisted Interventions targeting pain, anxiety and distress in medical settings (2018) — Übersichtsarbeit, 9 Teilnehmer
- ¹⁰ A Systematic Review of Animal-Assisted Therapy on Psychosocial Outcomes in People with Intellectual Disability (2016) — Übersichtsarbeit
- ¹¹ Animal-Assisted and Pet-Robot Interventions for Ameliorating Behavioral and Psychological Symptoms of Dementia: A Systematic Review and Meta-Analysis (2020) — Übersichtsarbeit
- ¹² Effectiveness of animal-assisted therapy on pain in children: A systematic review and meta-analysis (2021) — Übersichtsarbeit
- ¹³ Animal-assisted therapy for schizophrenia and related disorders: A systematic review (2019) — Übersichtsarbeit
- ¹⁴ Animal-assisted and robotic animal-assisted interventions within dementia care: A systematic review (2023) — Übersichtsarbeit
- ¹⁵ Network meta-analysis of comparative efficacy of animal-assisted therapy vs. pet-robot therapy in the management of dementia (2023) — Übersichtsarbeit
- ¹⁶ Benefits of Equine-Assisted Therapies in People with Multiple Sclerosis: A Systematic Review (2022) — Übersichtsarbeit
- ¹⁷ The effect of animal assisted rehabilitation practices on symptoms of Alzheimer's patients: systematic review and meta-analysis (2025) — Übersichtsarbeit
- ¹⁸ Effectiveness of animal-assisted therapy for dementia patients: An evidence mapping of randomized controlled trials, systematic reviews, and ... (2026) — Übersichtsarbeit
- ¹⁹ Animal-Assisted Therapy for Reducing Anxiety in Vulnerable Clinical Populations: A Systematic Review (2026) — Übersichtsarbeit
- Non-pharmacological and physical strategies for managing dental anxiety: a systematic review with implications for dental education (2026) — Übersichtsarbeit
- Effectiveness of Cognitive Interventions for Community-Dwelling Older Adults Living Alone: A Systematic Review and Meta-Analysis (2026) — Übersichtsarbeit
- ²⁰ The Effectiveness of Animal-Assisted Interventions for People Living With Dementia: An Overview of Systematic Reviews and Meta-Analysis (2026) — Übersichtsarbeit
- ²¹ Donkey-assisted therapy in mental health conditions: a systematic review (2025) — Übersichtsarbeit
- A Systematic Review of Randomised Controlled Trials on the Effectiveness of Ecotherapy Interventions for Treating Mental Disorders (2020) — Übersichtsarbeit

5. Resümee

Der Schwerpunkt kontrollierter Arbeiten am Menschen liegt auf kognitiven Einschränkungen mit 55 Arbeiten, gefolgt von Erschöpfung und Stress mit 26 und Sicherheit und Verträglichkeit mit 18. Die Grenzen sind in den Arbeiten selbst benannt: kleine Studien, uneinheitliche Vergleichsbedingungen, keine Verblindung.

PLAUSIBEL Ein Teil der Streuung zwischen den Studien geht auf Unterschiede in Tierart, Zielgruppe, Kontaktdauer, Betreuung und Vergleichsbedingung zurück und nicht auf die Anwesenheit des Tieres. Daraus folgt, dass jede Aussage über die tiergestützte Therapie als Ganzes eine Aussage über ein Bündel bleibt, solange Studien Tierart, Kontaktdauer, Ablauf und Vergleichsbedingung nicht nach einheitlichem Muster berichten. Auch die Rezeption trägt keine Rangfolge: Die meistzitierte dem Feld zugerechnete Arbeit ist eine Metaanalyse frühkindlicher Autismus-Interventionen, deren Titel keine tiergestützten Verfahren benennt.

Zu klären wäre zuerst ein Mindestbericht: Welcher Satz an Angaben — Tierart, Kontaktdauer, Ablauf, Begleitung, Zieldefinition, Vergleichsbedingung — müsste in jeder Studie stehen, damit Ergebnisse zusammenfassbar werden? Zweitens die Verblindung: Wie lässt sich eine Vergleichsbedingung ohne Tier gestalten, die Zuwendung und Erwartung vergleichbar hält? Der Vergleich lebendes Tier gegen Robotertier ist ein Ansatz, der in einer vielzitierten Arbeit

geprüft wurde. Drittens die Dauer: Die meisten Messungen liegen dicht am Kontakt, und ob beobachtete Veränderungen über die Sitzung hinaus bestehen bleiben, ist die naheliegende nächste Frage. Eine Untersuchung, die diese drei Punkte zugleich adressiert, würde klären, was tiergestützte Therapie über das Setting hinaus leistet.

6. Was offen ist

- **Mindestbericht:** Welcher Satz an Angaben — Tierart, Kontaktdauer, Ablauf, Begleitung, Zieldefinition, Vergleichsbedingung — müsste in jeder Studie stehen, damit Ergebnisse zusammenfassbar werden?
- **Verblindung:** Wie lässt sich eine Vergleichsbedingung ohne Tier gestalten, die Zuwendung und Erwartung vergleichbar hält? Der Vergleich lebendes Tier gegen Robotertier ist ein Ansatz, der in einer vielzitierten Arbeit geprüft wurde.
- **Dauer:** Die meisten Messungen liegen dicht am Kontakt. Ob beobachtete Veränderungen über die Sitzung hinaus bestehen bleiben, ist die naheliegende nächste Frage.

Häufige Fragen

Worin unterscheidet sich tiergestützte Therapie von tiergestützten Aktivitäten?

Die Unterscheidung findet sich in den Studientiteln des Feldes. Tiergestützte Therapie meint den zielgerichteten Einsatz im Behandlungsrahmen, tiergestützte Aktivität den breiter angelegten Kontakt ohne individuelles Behandlungsziel. In den Übersichten werden beide Formen häufig gemeinsam ausgewertet. Wirkaussagen gelten dann streng genommen für das gesamte Bündel und nicht für eine der beiden Formen allein.

Wird tiergestützte Therapie als Zusatz zur Regelbehandlung geprüft?

In mehreren Studien wird sie ausdrücklich als Ergänzung angelegt, etwa in der psychosozialen Rehabilitation bei Schizophrenie oder begleitend in der Onkologie. Das Design trägt dieser Rolle Rechnung: Verglichen wird dann Regelversorgung mit tiergestütztem Kontakt gegen Regelversorgung allein. Aussagen über einen Ersatz für die Regelbehandlung lassen sich daraus nicht ableiten.

Wie wird in den Studien gemessen, und was tragen die Werte?

Sehr unterschiedlich: Unruhe und Depressivität bei Pflegeheimbewohnern, Angst und Schmerz in medizinischen Settings, Sozialverhalten nach erworbener Hirnschädigung, Stressantworten bei hospitalisierten Kindern, kognitive Testwerte. Die Vergleichsbedingungen reichen von Warteliste über Regelversorgung bis zu Aktivitäten mit anderen Gegenständen. Beobachtungsskalen und Fragebögen sind Marker; sie zeigen Veränderungen im Erhebungsfenster, nicht einen Krankheitsverlauf.

Quellen

- 1 **Project AIM: Autism intervention meta-analysis for studies of young children**
Sandbank M, Bottema-Beutel K, Crowley S, Cassidy M, Dunham K, Feldman JI et al. · 2020
- 2 **Effects of animal-assisted therapy on patients with dementia: A systematic review and meta-analysis of randomized controlled trials**
Chen H, Wang Y, Zhang M, Wang N, Li Y, Liu Y · 2022
- 3 **Animal-Assisted Therapy in Dementia: A Systematic Review and Meta-Analysis of Cognitive, Affective, and Behavioral Outcomes**
Amanat M, Salehi M, Saeidi M, Villacres Mosquera L, Ali M, Ahuja J et al. · 2026
- 4 **Animal-assisted intervention for individuals with cognitive impairment: A meta-analysis of randomized controlled trials and quasi-randomized controlled trials**
Hu M, Zhang P, Leng M, Li C, Chen L · 2018
- 5 **Effects of Animal-Assisted Therapy on Hospitalized Children and Teenagers: A Systematic Review and Meta-Analysis**
Feng Y, Lin Y, Zhang N, Jiang X, Zhang L · 2021
- 6 **Pet therapy in the emergency department and ambulatory care: A systematic review and meta-analysis**
Gaudet LA, Elliott SA, Ali S, Kammerer E, Stauffer B, Felkar B et al. · 2022
- 7 **Does use of animal therapy during dental care help to reduce anxiety in children and adolescents? A systematic review**
Ribeiro CDPV, Alves JB, Kominami PA, Takeshita EM, Bezerra ACB, Massignan C · 2023
- 8 **Animal-assisted therapy in patients with psychotic disorders: A systematic review and meta-analysis**
Peralte-Huerta AM, Jiménez-López E, Díaz-Goñi V, Martins-de-Passos TO, Peral-Martínez F, Herráiz-Garrote S et al. · 2026
- 9 **A meta-analysis of Animal Assisted Interventions targeting pain, anxiety and distress in medical settings**
Waite TC, Hamilton L, O'Brien W · 2018
- 10 **A Systematic Review of Animal-Assisted Therapy on Psychosocial Outcomes in People with Intellectual Disability**
Maber-Aleksandrowicz S, Avent C, Hassiotis A · 2016
- 11 **Animal-Assisted and Pet-Robot Interventions for Ameliorating Behavioral and Psychological Symptoms of Dementia: A Systematic Review and Meta-Analysis**
Park S, Bak A, Kim S, Nam Y, Kim HS, Yoo DH et al. · 2020
- 12 **Effectiveness of animal-assisted therapy on pain in children: A systematic review and meta-analysis**
Zhang Y, Yan F, Li S, Wang Y, Ma Y · 2021
- 13 **Animal-assisted therapy for schizophrenia and related disorders: A systematic review**
Hawkins EL, Hawkins RD, Dennis M, Williams JM, Lawrie SM · 2019
- 14 **Animal-assisted and robotic animal-assisted interventions within dementia care: A systematic review**
Shoesmith E, Surr C, Ratschen E · 2023
- 15 **Network meta-analysis of comparative efficacy of animal-assisted therapy vs. pet-robot therapy in the management of dementia**
Du H, Bo L, Lai X, Zhu H, Huo X · 2023
- 16 **Benefits of Equine-Assisted Therapies in People with Multiple Sclerosis: A Systematic Review**
Lavin-Pérez AM, Collado-Mateo D, Caña-Pino A, Villafaina S, Parraca JA, Apolo-Arenas MD · 2022
- 17 **The effect of animal assisted rehabilitation practices on symptoms of Alzheimer's patients: a systematic review and meta-analysis**
Tüzün Özdemir S, Özer S · 2025
- 18 **Effectiveness of animal-assisted therapy for dementia patients: An evidence mapping of randomized controlled trials, systematic reviews, and meta-analyses**
Zhu Q, Zhang H, Zhao H, Lu J, Su S, Zheng Z · 2026
- 19 **Animal-Assisted Therapy for Reducing Anxiety in Vulnerable Clinical Populations: A Systematic Review**
Hernández-Espeso N, Bronchud LD, Bernabé-Valero G · 2026
- 20 **The Effectiveness of Animal-Assisted Interventions for People Living With Dementia: An Overview of Systematic Reviews and Meta-Analysis**
Zhou J, Li S, Liu H, Sun Y, Wang Z · 2026
- 21 **Donkey-assisted therapy in mental health conditions: a systematic review**
Fulgenzi A, Raffa A, De Domenico C, Di Cara M, Leonardi S, Piccolo A et al. · 2025

International Health Research

Forschung, eingeordnet. Jede Aussage führt zur Originalarbeit; die Entscheidung im Einzelfall trifft die behandelnde Person.
ih-research.com/wissen/tiergestuetzte-therapie/ · Stand 2026-10-04